**Wir gedenken besonders:**

**Der Toten des Bootsunglücks in der Drina Ende August 2024:**

Beerdigung der Ertrunkenen in Tuzla

Gestern wurden Ammar und Muhammed, zwei junge Syrer die beim Bootsunglück im Grenzfluss Drina verstorben sind, in der bosnischen Stadt Tuzla begraben. Das jüngste Opfer unter den 13 Verstorbenen war Lana, ein neun Monate altes Baby.

Einige der Todesopfer wurden in Loznica auf der serbischen Seite begraben, andere nun auf der bosnischen Seite und bei einigen dauert noch der Identifikationsprozess an. Das Fehlen legaler Fluchtwege zwang sie in die Hände jenes Schmugglers, der sie bewaffnet und maskiert in das überfüllte Gummiboot trieb…

Die Familienangehörigen von Muhammed (15) und Amar (20) schreiben:

"Sie trugen die Hoffnung in den Herzen für ein besseres Leben. Sie verließen ihr Heimatland und ihre Liebsten, um eine Chance auf Bildung, Arbeit und all das zu bekommen, wo sie durch ihre Fähigkeiten ein menschenwürdiges Leben bekommen könnten. Aber der Weg war schlimmer als sie jemals sich das vorstellen konnten. Auf dem Weg nach Europa endeten ihre Träume bevor sie diese verwirklichen konnten. Sie hinterlassen uns nicht erfüllte Hoffnungen, eine traurige und schmerzhafte Erinnerung"

(SOS Balkanroute, 1. September 2024)

**Und der Angehörigen der freien syrischen Gemeinde in Wien, die vor Lesbos ertrunken sind.**

Die Syrer und die Reise vom Tod zum Tod:

Seit dreizehn Jahren trinken wir den Kelch des Todes in all seinen Formen. Heute eine neue Geschichte und eine neue Tragödie, Muhammad Al-Jaddou, der der Hölle in Syrien entkommen ist flüchtete nach Österreich, was ihm Sicherheit und Geborgenheit gab, ihm aber nicht das Wichtigste gab, nämlich ... Sein Recht auf Familienzusammenführung mit seiner Familie, der Familie, die vier Jahre lang ungeduldig gewartet hat, in der Hoffnung, hier bald zu kommen und in Sicherheit in Österreich zu leben. Doch die Entscheidung des BFA, ihm kein Asyl zu gewähren und sich auf das Recht auf subsidiär Schutz zu beschränken, kam zwischen Muhammad und seiner Familie. Dies veranlasste die Familie, einen anderen Weg einzuschlagen, um zu Mohammed zu gelangen, doch das Schicksal war anderer Meinung. Heute kamen Nachrichten, die unseren Schlaf erschütterten und unsere Herzen schmerzten und uns viele Fragen über Menschlichkeit und Rechte stellen ließen. Heute ist Mohammeds Familie vor der griechischen Küste ertrunken und in der Dunkelheit des Meeres verschwunden. Die wichtigste Frage heute ist: Sind wir Menschen? Kann es Gesetze geben, die uns vor Ertrinken und Tod und vor ungerechten Entscheidungen gegen uns schützen?

(24. September 2024)